

WIR MALTESER IN BAYERN/THÜRINGEN



Liebe Malteser,

Corona sorgt immer wieder für Veränderungen, Neuerungen und auch viel Improvisation. So war es auch bezüglich der Bundesversammlung, die erstmals in der Maltesergeschichte als virtuelle Veranstaltung durchgeführt wurde. Auf Diözesanebene haben sich die Teilnehmer getroffen, und per Videokonferenz wurden dann alle zusammengeschaltet. Ich will ehrlich sein: Es war ungewohnt, aber es war auch erfolgreich. Was mir mal wieder beweist, dass wir Malteser aus Tradition modern sind und uns neuen Herausforderungen stellen.

In der Bundesversammlung wurde dann Georg Khevenhüller als Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V. bestätigt. Ich werde künftig als Vertreter der Regionalleiter fungieren und kann damit noch mehr unsere regionalen Themen einbringen. Darauf freue ich mich. Leider sind mit Stephanie Freifrau von Freyberg, Martina Mirus und Kerstin Rosner einige Vertreter aus unserer Region aus dem Gremium ausgeschieden. Rainer Zollitsch konnte dagegen nicht mehr kandidieren. Seine Funktion als Referent Notfallvorsorge in der Diözese Regensburg machte eine Wiederwahl nach der neuen Satzung und Leitfadens unmöglich. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal bei allen Vertretern aus unserer Region bedanken, die uns in diesem so wichtigen Gremium in den letzten Jahren so überaus wertvoll vertreten haben.

Wenn ich anfangs von Herausforderungen gesprochen habe, so trifft das natürlich auch weiter auf unsere Situation in der Corona-Zeit zu. In ganz Bayern/Thüringen sind die Malteser an Teststationen im Einsatz. An einigen Stellen wurden Stationen geschlossen, an anderen die Öffnungszeiten ausgebaut. Es ist ein ständiges Hin und Her. Allen Helfenden, die hier im Einsatz sind und unser Malteserkreuz kompetent, engagiert und motiviert vertreten, ein herzliches Vergelt's Gott.

Aber natürlich ist das Thema COVID-19 mehr als nur ein Sanitätseinsatz. Unsere Ausbildung muss weniger Kursteilnehmer schulen. Damit fehlen Ersthelfer im Alltag. Und



Foto: Malteser

unsere sozialen Dienste brachten und bringen noch immer unter größten Aufwendungen und hygienischen Vorgaben ihre Angebote wieder ins Rollen. Ich denke hier vor allem an die Demenz- und Hospizarbeit, wo Betroffene durch Corona noch viel stärker leiden als ohnehin schon.

Was Sie alle, liebe Helferinnen und Helfer, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, derzeit leisten ist großartig. Der liebe Gott möge Sie alle dafür belohnen. Ich schließe Sie alle in meine Gebete mit ein, ich wünsche Ihnen eine schöne restliche Advents- und eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr. Gemeinsam und in unserer Gemeinschaft sind wir stark. Und nur so können wir den Menschen in ihrem Alltag helfen und nur so werden wir COVID-19 irgendwann kontrollieren.

Weihnachtliche Grüße

Franz Graf La Rosée
Regionalleiter

HELFERPORTRÄT

Alexander Brandstaeter

Corona hat auch die Arbeitswelt von Alexander Brandstaeter (38), genannt Alex, durcheinandergewirbelt. Normalerweise ist Alex als Leiter Sanitätszentrum für Einsätze bei Sportveranstaltungen, Konzerten oder sonstigen Events im Einsatz. Seine Klientel: die DEL, Heidi Klums Topmodels oder auch der Cirque du Soleil. Seit Corona ist aber alles anders. Konzerte, Events finden nicht mehr statt und dennoch schießen die Einsatzstunden von Alexander Brandstaeter in die Höhe. Denn bis heute errichtet, plant und betreibt Alex Corona-Teststationen in der Erzdiözese München und Freising. Flughafen, Hauptbahnhof, Fürstenfeldbruck, Haar oder Erding – wo das Innenministeri-



Foto: Malteser

Alexander Brandstaeter, Leiter Sanitätszentrum Malteser München

um oder die Landratsämter Bedarf sahen und sehen, wurden Stationen errichtet und Abstriche von den Bürgern genommen.

Seit 2000 ist Alex mit Unterbrechungen für die Malteser tätig. Zunächst als Leiter Einsatzdienste bei großen Events wie dem Chiemsee Summer. Seit 2019 als hauptamtlicher Organisator des Sanitätszentrums. „Ohne ein schlagkräftiges Team ginge das heuer alles nicht“, lobt Alex seine Kolleginnen und Kollegen. In der Hochphase hat er sich Unterstützung von lokalen Arbeitgebern geholt, die die administrative Arbeit verrichtet haben. „Man muss einfallsreich sein und bleiben“, lacht Alex. Und so sind er und sein Team gerüstet und bereit, auch 2021 im Corona-Einsatz aktiv zu sein.

NEUES AUS DER REGIONALEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Malteser,

was lange währt wird bzw. ist endlich gut. Wir haben uns in einer coronabedingt schweren Zeit auch in der Region neu aufgestellt. Und die letzten Puzzleteile sind nun tatsächlich eingesetzt. Mit Anna Weiß (DGF Erfurt), Herbert Eder (BezGF Ost-Oberbayern) und Stephanie Kemmer (Assistenz



Foto: Malteser

Florian Pohl, Regionalgeschäftsführer Bayern und Thüringen

der Regionalleitung) sind die letzten offenen Flanken besetzt. Darüber hinaus verlässt uns Frank Drescher in Richtung Köln. Seine Aufgaben teilen sich künftig Josef Pemmerl (Rettungsdienst) und Thomas Haas (Notfallvorsorge/Katastrophenschutz). Die anderen Neuen im Team wie Gregor Schaaf-Schuchardt (DGF Regensburg), Bernd Reilingsperger (Fahrdienst) oder Alexander Guddat (Regionalcontrolling) sind ja schon fast alte Hasen und hatte ich Ihnen schon in früheren Ausgaben vorgestellt.

Und auf alle – alte wie neue – Kolleginnen und Kollegen warten große Herausforderungen. Das sind in erster Linie natürlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die leider nach wie vor unseren momentanen Alltag bestimmen. Das sind auch wirtschaftliche Faktoren. In einigen Bereichen müssen wir uns sicherlich hinterfragen, wohin die Reise führt. Um auch in Zukunft gut für einen immer härter werdenden Wettbewerb gerüstet zu sein, müssen wir uns beweglich zeigen und so aufgestellt sein, dass wir marktkonform reagieren können. Das gilt sicherlich für die sozialunternehmerischen Dienste wie Fahrdienst, Menüservice oder Hausnotruf, aber auch für unsere ehrenamtlichen Dienste.

In Zeiten, in denen es immer schwerer wird, Ehrenamtliche zu finden, müssen wir uns hinterfragen, welche Angebote wir wie aufrechterhalten können und welche neuen Angebote für ehrenamtliche Teilhabe sinnvoll und richtig sind. Das sind zukunftsweisende Fragen, denen wir uns in der kompletten Führungsrunde natürlich stellen, damit wir als Malteserverband in Zukunft genauso schlagkräftig sind wie bisher und unseren Dienst am Menschen, unseren Dienst am Nächsten, verrichten können.

In diesem Sinne wünsche auch ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2021.

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer

Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer zum Diakon geweiht

Am 17. Oktober weihte Bischof Stefan Oster den Passauer Diözesan- und Bezirks geschäftsführer Rainer F. Breinbauer in der Asam-Basilika Altmannsdorf zum Ständigen Diakon. Rosmarie Krenn befragte ihn dazu.

Seit ein paar Tagen sind Sie nun Diakon. Wie fühlen Sie sich?

Rainer F. Breinbauer: Mit der Weihe wurde kein Schalter umgelegt, der plötzlich ein anderes Gefühl in mir auslösen würde. Jedoch fühle ich mich mit großer Freude erleichtert, die Gnade der Weihe empfangen zu haben.



Bischof Stefan Oster (v.l.), Rainer F. Breinbauer und Diözesanseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum nach dem Weihegottesdienst

Foto: Werner Klotber

Wie haben Sie den Weiheakt empfunden?

Breinbauer: Es war ein sehr würdevoller Weihegottesdienst. Die Anspannung ist dabei sehr groß und man bekommt nicht alles mit, da man zum Teil, wie bei der Allerheiligenlitanei in der Prostratio, doch auch selbst im tiefen Gebet versunken ist. Die persönliche Ansprache durch Bischof Oster und die Auslegung sowohl der Schrift als auch der Aufgaben des Diakons in der katholischen Kirche waren sehr treffend.

Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie diesen Weg eingeschlagen haben?

Breinbauer: Dies war ein längerer Prozess. Aber, dass ich mich auf den Weg machte, dazu hat sicher der Diözesanseelsorger der Malteser in Passau, Stadtpfarrer Johannes B. Trum, beigetragen.

Bitte ganz kurz – was bedeutet für Sie Glaube?

Breinbauer: Auf das Wort achten und auf den Herrn vertrauen.

Als dreifacher Geschäftsführer bei den Maltesern – im e. V., der gGmbH und der Rettungsdienst gGmbH – sind Sie beruflich sehr gefordert. Bleibt da überhaupt noch Zeit für dieses anspruchsvolle Ehrenamt?

Breinbauer: Ja, wenn auch hierzu ein gutes Zeitmanagement notwendig sein wird. Jedoch ist man als Ständiger Diakon im Zivilberuf immer Diakon. Also auch in meiner Funktion als Geschäftsführer werde ich versuchen, den Glauben im Alltagsleben noch stärker sichtbar zu leben.

Was werden nun Ihre Aufgaben als Diakon sein?

Breinbauer: Bedingt durch Corona konnte ich in meinem Gemeindepraktikum vieles nicht machen. Vor allem die Seelsorge im Krankenhaus oder den stationären Altenhilfeein-

richtungen kam hier zu kurz. Ich habe den Bischof gebeten, mir hier noch Zeit zu geben, um den Prozess weiter reifen zu lassen, aber auch das gerade angesprochene Zeitmanagement sowohl mit den Aufgaben bei den Maltesern als auch innerhalb der Familie zu optimieren. Soweit es Corona zulässt, werde ich hier in den nächsten Monaten meinen Schwerpunkt legen, aber auch auf Wortgottesfeiern in den Einrichtungen und in den Pfarrgemeinden.

Wie kann man sich als Seelsorger in Corona-Zeiten überhaupt einbringen?

Breinbauer: Die im Moment wieder steigenden Infektionszahlen zeigen, dass wir alle, weltweit, mit dem Virus zu leben lernen müssen. Seelsorge ist mit der AHA-Regel möglich und wichtig, um vor allem älteren Menschen in dieser Zeit Halt und Sicherheit durch den Glauben zu geben.

Wie werden Sie sich in Zukunft als Diakon auch bei den Maltesern einbringen?

Breinbauer: Hier hoffe ich, mir wieder Zeit nehmen zu können, um das Malteser Pastoral stärker in den Vordergrund zu rücken. Das können Impulse zu den geprägten Zeiten im Kirchenjahr sein, aber auch Wortgottesfeiern im kollegialen Umfeld. Vielleicht werden hierzu in den nächsten Wochen und Monaten Wünsche an mich herangetragen.

Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen wichtig ist, was Sie den Lesern sagen möchten?

Breinbauer: Ein großes Danke an alle, die mit mir bisher den Weg gegangen sind und auch weitergehen. Die Sache Jesu braucht Begeisterung, und hier ist jeder aufgerufen, nicht nur Amtsträger in der Kirche. Wann haben Sie das letzte Mal über Ihren Glauben, Jesus Christus gesprochen? Haben Sie Mut und machen Sie Ihren Glauben sichtbar. <

Augsburg

Neuer Seelsorger der Diözese Augsburg

DIÖZESE AUGSBURG. Die Malteser der Diözese Augsburg feierten in der Markuskapelle der Fuggerei die Verabschiedung von Prälat Karl-Heinz Zerrle, der die Malteser über viele Jahre seelsorgerisch unterstützt hat. Ins Amt neu berufen wurde Jacek Wyrwich, Pfarrer der Fuggerei in Augsburg. „Ich möchte ein Begleiter für die Menschen bei den Maltesern sein, ihnen Kraft geben für ihre Aufgaben“, so Wyrwich.



Foto: Christiane Martini / Malteser

Pfarrer Jacek Wyrwich neuer Diözesanseelsorger der Malteser

Jacek Wyrwich, 1961 in Polen geboren, ist seit 1991 in der Diözese als Seelsorger tätig. Seine Tätigkeit in Hollenbach, Oberbernbach b. Aichach und Donauwörth haben seinen Werdegang mitgeprägt. Denn immer sind es die Menschen, die mit ihren Anliegen, Mentalitäten und Bedürfnissen den leidenschaftlichen Pfarrer Jacek Wyrwich anspornen, den Menschen bessere Orientierung und Kraft zu geben.

Ganz herzlich begrüßen die Malteser in der Diözese Augsburg Pfarrer Jacek Wyrwich bei sich und danken ihm, dass er mit ihnen gemeinsam ein Stück dieses Weges gehen möchte.

i **Weitere Infos:** Pfarrer Jacek Wyrwich ist telefonisch erreichbar unter 0821/46013161.

Mit der Rikscha zum Café MalTa



Foto: Malteser Memmingen

Glücklich per Ausflug-Rikscha im Café MalTa angekommen

MEMMINGEN. Das Café MalTa, ein Treff von demenziell erkrankten Menschen, gibt es bei den Maltesern in Memmingen seit 2016. Mit den Einschränkungen in diesem Jahr wurde sofort ein telefonischer Besuchsdienst für die Gäste des Café MalTa eingerichtet. Angepasst an das Hygienekonzept konnten die warmen Sommer- und Herbsttage für Einzelbetreuung im schönen Garten des Malteserhauses genutzt werden. Einzeln wurden die Gäste mit der Rikscha abgeholt. „Ich habe das Café MalTa so sehr vermisst und hoffe, dass wir bald alle wieder diese schöne Gemeinschaft haben dürfen“, so die Aussage einer Besucherin. Und so hoffen die Ehrenamtlichen des Café MalTa, dass es viele schöne Tage für derart schöne und wohltuende Begegnungen geben mag.

Sanitätsdienst wieder bei Fußballspiel

MEMMINGEN. Seit einigen Wochen finden wieder die Fußballspiele des FC Memmingen mit dem Sanitätsdienst der Malteser statt. Die Malteser sind immer mit einem RTW und zwei weiteren Einsatzsanitätern dabei. Vier Monate war dieser Dienst nicht mehr notwendig, was sowohl für die Fußballfans als auch für unsere Einsatzkräfte ein einschneidendes Erlebnis war. Seit ein paar Wochen sind die Malteser wieder dabei. Für andere da zu sein ist uns wichtig, ob beim Fußball oder bei anderen Einsätzen, trotz oder gerade wegen dieser besonderen Zeit.

Malteser kehren nach Aichach zurück

AICHACH. Seit über 50 Jahren ist der Malteser Hilfsdienst im Landkreis Aichach-Friedberg tätig. Bereits im vergangenen Jahr sind verschiedene soziale Dienste wie ein Besuchsdienst und ein Malteser Treff entstanden. Zudem wurden die Lebensmittelpakete gegen Altersarmut weiter ausgebaut. Ein fester Bestandteil sind auch der Katastrophenschutz, die Einsatzdienste und Erste-Hilfe-Kurse.

Um dem Wachstum Rechnung zu tragen, sind die Malteser mit ihrer Dienststelle nun in die Tränkmühle im Stadtteil Ecknach in Aichach gezogen. „Wir wollen ein starker Partner für die Menschen im Landkreis sein“, so Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer der Malteser in Augsburg.

WIR GEDENKEN

Günter Gsottberger – Herz und Motor für das Ehrenamt

Günter Gsottberger, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen, verstarb am 19. September 2020. In seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer der Stadt- und Kreisgliederung Augsburg war er wertvoller Brückenbauer und Ansprechpartner für Behörden, Organisationen und Unternehmen. Für seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter war er unverzichtbarer Ratgeber und vertrauensvoller Freund. Viele Projekte der Malteser in Augsburg gehen auf das außerordentliche Engagement und die Beharrlichkeit von Günter Gsottberger zurück. Voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied und trauern um Günter Gsottberger. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und Freunden.

Bamberg

Malteser Bamberg gedenken ihres Ordensgründers

BAMBERG. Am 3. September begingen die Malteser weltweit den 900. Todestag ihres Ordensgründers, des selig gesprochenen Gerhard. Im weltweiten Verbund der Malteserfamilie feierten auch die Malteser im Erzbistum Bamberg mit einem feierlichen Gedenkgottesdienst im Bamberger Dom.

Der selige Gerhard machte sich in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts auf, um in Jerusalem in dem Hospital im Umfeld der Marienkirche S. Maria Latina zu arbeiten. Mit Gleichgesinnten gründete der Selige einen religiösen Orden. Trotz dessen wechselvoller Geschichte, die ihn von Jerusalem über Zypern nach Rhodos und schließlich 1530 nach Malta verschlug, sind die Aufgaben des Ordens geblieben: Hospitaldienst und Schutz der Kranken und Pilger. Sein Grundsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ unter dem achtspeitzigen Kreuz macht die Malteser bis in heutige Tage – gerade wegen ihrer völkerrechtlichen Souveränität – zu einem international geschätzten Partner für humanitäre Missionen.

Der 1953 in Deutschland durch Malteserorden und Caritas gegründete Malteser Hilfsdienst ist als Hilfsorganisation in der Diözese Bamberg an sieben Standorten mit verschie-



Elisabeth Gräfin von Stauffenberg, ehemalige Diözesanoberin, auf der Feier zum Todestag des seligen Gerhard

den Diensten und insgesamt ca. 850 Ehrenamtlichen und 500 angestellten Mitarbeitenden tätig. Ca. 1.800 ordentliche Mitglieder und 21.000 Fördermitglieder tragen mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Arbeit des Verbandes.

Rechts: Menschenkette vor der Malteser Dienststelle in Bamberg

Unten: Dr. Christian Stock, stellvertretender Diözesangeschäftsführer



Fotos: Malteser

Malteser geben Solidarität ein Gesicht

BAMBERG. „Warum sind wir hier? Uns alle eint der Wunsch nach einem vielfältigen Miteinander für unsere Gesellschaft. Kein ignorantes Nebeneinander oder gar feindseliges Gegeneinander“, mit diesen Worten eröffnete der stellvertretende Diözesangeschäftsführer der Malteser Dr. Christian Stock die symbolische Aktion „Bamberg verbunden in Solidarität und Vielfalt“ des Migranten- und Integrationsbeirats der Stadt Bamberg am Malteserhaus. Zusammen mit 20 weiteren Vereinen und Gruppierungen hatten die Malteser zu einer Menschenkette an verschiedenen Standorten aufgerufen. Mit einer digitalen Übertragung waren alle Aktionsstandorte verbunden und zogen ein Band durch Bamberg, das symbolisierte, wie bunt und vielfältig die Stadtgesellschaft ist.

Gerade in einer Zeit starker gesellschaftlicher Spannungen sei es wichtig, aktiv Solidarität und Vielfalt ein Gesicht zu geben, sprach Dr. Stock die ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an: „Sie tun das nicht nur auf die einfache Weise

– ein Nicken vor dem Bildschirm oder ein „Like“ auf einer Smartphone-App. Sie schenken diesem Anliegen Zeit und Aufmerksamkeit.“ Jeder – egal ob Einzelperson oder eine Organisation – habe seinen Beitrag für eine offene, solidarische und tolerante Gesellschaft zu leisten. Die Bamberger Malteser täten das so: „Im Vertrauen auf die guten Kräfte Glaube, Liebe und Hoffnung richten wir unseren Blick immer wieder neu auf die Bedürftigen der Gesellschaft aus.“

Die Corona-Pandemie sei ein aktuelles Beispiel dafür, dass man zusammen stärker sei und durch Miteinander und Füreinander besser handeln könne.

Stadtrat Stefan Kuhn betonte in seiner Rede: „Neben der Corona-Pandemie und deren negativer Wirkung auf unsere Gesellschaft müssen wir aber ein Auge für die anderen Pandemien unserer Zeit haben, zum Beispiel Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung jeder Art. Hierzu aber geben uns die Solidarität und Vielfalt des Miteinanders in Bamberg Zuversicht.“

Menüservice in Erlangen auf neuen Wegen

ERLANGEN. Dass der Malteser Menüservice ein wichtiger Dienst ist, wird gerade in einem Jahr wie diesem wieder besonders deutlich. Der Menüservice leistet einen buchstäblich existenziellen Beitrag für die Versorgung und die Gesundheit meist älterer und oft immobiler Menschen. Dabei geht es auch um Lebensqualität: um Begegnung und nicht zuletzt um kulinarische Freuden.

In Erlangen gehen die Malteser dafür einen innovativen Weg: Ab November 2020 werden dort täglich frisch zubereitete Gerichte aus der Küche des St.-Elisabeth-Seniorenheims ausgefahren. Diese Küche wird von Primus betrieben, dem

Catering-Spezialisten im Malteser Verbund. „Frisch gekocht“ ist dabei nur eine von mehreren Neuerungen. Neben unterschiedlichen warmen Mittagsgewichten wird auch eine kalte Menülinie mit wechselnden Gerichten angeboten, die sowohl als Abendessen als auch als leichtes Mittagessen den Speiseplan bereichern kann. Überdies gibt es – ebenfalls täglich frisch – hausgebackenen Kuchen. Mit dieser Ausweitung des Angebots stärken die Malteser in Erlangen zugleich den Aspekt der Nachhaltigkeit, denn die ansprechend auf Porzellangeschirr angerichteten Speisen werden in einem Mehrweggeschirrsystem geliefert.

Eichstätt

Neue Leiterin für die Integrationsdienste

NEUMARKT. Der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Eichstätt hat eine neue Leiterin für seine Integrationsdienste in Neumarkt: Im Sommer hat Mimoza Marku diese Aufgabe von ihrem Vorgänger, Ehrenamtskoordinator Christian Hardt, übernommen. Wie Hardt unterstützt sie außerdem als Ehrenamtskoordinatorin die Initiative „Weißenburg hilft“. Und auch die Integrationsarbeit in Heideck gehört zu ihrem Aufgabenbereich.

Mimoza Marku kommt gebürtig aus Albanien und lebt seit 2004 in der Oberpfalz. Als Sozialbetreuerin in den Unterkünften für Geflüchtete im Landkreis Neumarkt hat sie jahrelang Erfahrungen im Bereich Integration gesammelt. „Ich bin in dieser Zeit über das Projekt Brückenbauer erstmals mit den Maltesern in Kontakt gekommen. Mir haben die konstruktive Zusammenarbeit sowie das Denken über den Tellerrand hinaus sehr gut gefallen. Als Leiterin der Integrationsdienste habe ich jetzt die Möglichkeit, neben den Flüchtlingen auch mit Ehrenamtlichen und anderen Aufgabenträgern zusammenzuarbeiten. Das erweitert den eigenen Horizont ungemein“, erklärt die 45-Jährige.

Nun ist Mimoza Marku vor allem in zwei Bereichen tätig: Zusammen mit ehrenamtlichen Helfenden will sie dem Bedarf entsprechende Angebote entwickeln, die Neubürgern beim Ankommen helfen oder ihnen später gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen sollen. Ihr zweiter Aufgabenschwerpunkt ist die



Foto: Ingrid Gottwald-Weber

Mimoza Marku ist neu bei den Maltesern – herzlich willkommen!

Unterstützung der Ehrenamtlichen selbst: durch Schulungen, Gespräche, Gemeinschaftsaktionen. Aber auch, indem sie die Helfenden in Verwaltungsbelangen entlastet.

Ehrenamtliche Kinderbetreuung

EICHSTÄTT. Dank ehrenamtlich Helfender konnten die Malteser im September das Kolping-Bildungswerk unterstützen: Die Integrationskurse für Frauen mit Fluchthintergrund, die das Bildungswerk im Auftrag des Bundesamtes für Migration auch am Standort Eichstätt durchführt, fanden zwei Wochen lang nachmittags – und nicht wie gewohnt vormittags – statt. Der Integrationsdienst der Eichstätter Malteser suchte und fand engagierte Freiwillige, die sich um fünf Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren kümmerten, während die Mütter der Kinder im Nebenraum unterrichtet wurden.



Foto: Anja Mätzing

„Tierisch gute“ Unterstützung

WENDELSTEIN. Acht Mensch-Hund-Teams wurden im Herbst darauf vorbereitet, im Dienst der Wendelsteiner Malteser unterwegs zu sein: Bei ihrer Ausbildung für den „Besuchsdienst mit Hund“ hatten sowohl die Zweibeiner als auch die Vierbeiner einiges zu lernen, etwa beim Training der „Bettarbeit“.

Spendable „HelferHerzen“

DIÖZESE EICHSTÄTT. Im Rahmen der Aktion „Jetzt Herz zeigen!“ der dm-Sozialinitiative „HelferHerzen“ war der Malteser Hilfsdienst im Bistum Eichstätt dieses Jahr Spendenpartner zweier dm-Drogeriemärkte in Eichstätt und Ingolstadt. Durch die Aktion unterstützt der Drogeriekonzern seit 2014 gemeinnützige Vereine und Projekte im lokalen und regionalen Umfeld seiner Filialen.

Michael Fröhlich, Ortsvorsitzender der Gliederung Ingolstadt



Fotos: Katrin Straker

(Bild links), und Anke Thiede, Referat Soziales Ehrenamt (Bild rechts), freuten sich über jeweils 672,78 Euro. Die Spendengelder der Aktion „HelferHerzen“ kommen dem Sozialen Ehrenamt, genauer gesagt dem Rikscha-Dienst der Ingolstädter Malteser, zugute.

Erfurt

Neues Projekt: „Brücken bauen – Übergänge gestalten“

ARNSTADT. Am 1. August startete das vom BAMF geförderte Projekt „Brücken bauen – Übergänge gestalten“ der Malteser in Arnstadt. Es zielt darauf ab, die Bildungschancen von Kindern, vor allem jener mit Migrationserfahrung, zu verbessern. Dazu werden ehrenamtliche Elternmentoren und -mentorinnen gesucht und geschult, die Familien während der Bildungsübergänge begleiten. Der oder die Ehrenamtliche trifft sich für ein Jahr wöchentlich mit der Familie und unterstützt individuell bei Fragen rund um die Schullaufbahn. „Diese individuelle Begleitung fördert Kinder sowie deren Eltern und befähigt sie, ihr Leben selbstwirksam zu gestalten“, erklärt Andrea Haase, die Leiterin des Projekts.

PERSONALIE

ERFURT. Roman Grischke ist ab 1. November 2020 in der DGS als kaufmännischer Mitarbeiter in der Verwaltung tätig. Herzlich willkommen bei den Maltesern!

„Gemeinsam statt einsam“

DIÖZESE. Mit dem Projekt „Gemeinsam statt einsam – (Verbands-)Demokratie stärken“ beschreiten die Malteser in Erfurt neue Wege, um demokratische Strukturen in der Diözese auszubauen und nachhaltig zu stärken. Das neue Projekt wurde in einem ersten Schritt in der ersten Jahreshälfte bereits im Diözesanverband vorgestellt und wird nun künftig durch das Referat Verbandsentwicklung etabliert.

Perspektivisch werden im Rahmen des Projekts Berater und Beraterinnen geschult, die eine Sensibilisierung für das Thema (Verbands-)Demokratie in die Diözese tragen und als unterstützende Ansprechpartner für Haupt- und Ehrenamtliche zur Verfügung stehen. Zudem werden Workshops, Fortbildungen und Gesprächsabende zur innerverbandlichen Demokratiestärkung angeboten. So fand beispielsweise im Oktober ein Gesprächsabend zum Thema „Heimat“ statt.

Das Projekt wird durch das BMI im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert.

KURZ NOTIERT

DIÖZESE. Aufgrund der Corona-Pandemie findet in diesem Jahr leider keine zentrale Adventsfeier statt. Wir wünschen allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine gesegnete Adventszeit. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund.



Gemeinsames Erinnern hat viele Facetten: Tränen und Schweigen, aber auch Leichtigkeit und Ausgelassenheit. Zwischen den Erinnerungsbäumen konnten die Familien Erfahrungen teilen, Mandalas gestalten, gemeinsam spielen oder auch in Ruhe der Musik lauschen.



Foto: Malteser Erfurt

Erinnern im Regenbogenwald

ERFURT. Am 13. September fand zum neunten Mal ein Treffen und Erinnern im Regenbogenwald auf dem Erfurter Hauptfriedhof statt. Zum „Gedenken im Regenbogenwald“ luden Ehrenamtliche aus den Trauergruppen für verwaiste und frühverwaiste Eltern sowie die Koordinatorinnen des Malteser Hospizdienstes alle Familien ein, die hier einen Erinnerungsbäumchen gepflanzt haben. Tiefgründiger Austausch und die Leichtigkeit von Picknick und Kinderspielen wur-

den dabei auf sensible Weise, untermalt von Musik und Poesie, verbunden.

Uta Altmann, ehrenamtliche Trauerbegleiterin der Malteser, sagte resümierend: „Unser Gedenktag wurde auch in diesem Jahr wieder von wohltuenden Gesprächen und stärkendem Austausch getragen. Wir danken allen Familien, die diesen Tag durch ihr Dasein und ihr Mitgestalten zu etwas Besonderem gemacht haben!“

Neubesetzung der Geschäftsführung

DIÖZESE. Zum 15. Oktober hat Anna Weiß in Personalunion ihren Dienst als Diözesan-, Bezirks- und Landesgeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Erfurt begonnen. Die 28-Jährige ist somit die derzeit jüngste Geschäftsführerin der Malteser aller Diözesen in Deutschland.

Durch ihr Trainee-Programm bei den Maltesern in Erfurt von September 2018 bis Februar 2020 ist Anna Weiß mit der Arbeit in ihrem neuen Verantwortungsbereich bestens vertraut. In dieser Zeit hat sie in besonderer Weise die Entwicklung und Förderung des Ehrenamtes begleitet. Bereits seit April dieses Jahres ist sie als stellvertretende Diözesangeschäftsführerin tätig und konnte, mit Unterstützung der Diözesanleitung, besonders auch in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie Leitungserfahrung sammeln.



Foto: Malteser Erfurt

Diözesanleiter Winfried Weinrich und die Diözesanbeauftragte für Soziales Ehrenamt Ursula Neumann (r.) beglückwünschen die neue Diözesangeschäftsführerin Anna Weiß (M.).

München und Freising

Hospizdienst besucht Reiterhof



Foto: Antonia Fundulus

Josefine und die anderen Kinder haben viel Spaß gehabt beim Pferdebemalen und Reiten.

DIÖZESE. 15 Kinder im Alter von zwei bis 16 Jahren verbrachten einen wunderbaren Septembertag auf dem Reiter- und Abenteuerhof der Familie Bechtolsheim, dem Gut Schörghof südlich von München. Zu diesem Ausflug hatte die Firma goetzpartners kranke Kinder, Geschwister von kranken oder verstorbenen Kindern sowie Kinder von kranken oder verstorbenen Eltern aus der Kinder- und Jugendhospizarbeit eingeladen. Zusammen mit dem Team vom Gut Schörghof war ein spannendes Programm im Freien für die Kinder vorbereitet worden. Vormittags durften die Kin-

der die Pferde anmalen und auf ihnen reiten. Nachmittags war dann Abenteuer im Naturparcours dran: mit Flying Fox, dem fliegenden Eichhörnchen, und dem Kletterwald.



Foto: Karl-Michael Brand

Wegen Corona konnten mehrere Hundeteams im wohl berühmtesten Stadion der Bundesliga trainieren.

Training in der Allianz Arena

ERZBISTUM. Mitte Juli konnten Mantrailer und Flächensuchhundeteams der Malteser aus Dachau und dem Berchtesgadener Land zwei Tage auf dem Gelände der ansonsten komplett leeren Allianz Arena für den Ernstfall üben. Mantrailing (deutsch „Mensch verfolgen“) ist die Personensuche nach deren Individualgeruch unter Einsatz von Gebrauchshunden, die Mantrailer oder Personenspürhunde genannt werden. Dabei wird der hervorragende Geruchssinn der Hunde genutzt. Der Mantrailer arbeitet im Geschirr und an der Leine und sucht eine bestimmte Person. Ein Mantrailer kann in nahezu jedem Umfeld und auf jedem Untergrund arbeiten.

Einsatz bei Bombenfunde

TRAUNSTEIN. Im Abstand von zehn Tagen fanden im September Bauarbeiter in Traunstein zwei Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg. Beide Male sorgten die Malteser mit zahlreichen weiteren Einsatzkräften für die Beförderung und Betreuung der von der Evakuierung betroffenen Bewohner. Allein beim ersten Fund leisteten 43 Hilfskräfte aus Ehren- und Hauptamt dabei mehr als 300 Einsatzstunden. An vier Stellen boten sie einen Fahrdienst für gefährliche Menschen an und evakuierten Menschen mit Behinderung aus vier Wohnheimen und privaten Wohnungen. Außerdem errichteten sie in einer Schule eine Betreuungsstelle für Evakuierte und versorgten insgesamt fast 250 Einsatzkräfte mit warmen und kalten Getränken und rund 650 Wurstsemmeln.

„Dahinter stehen insbesondere an Werktagen eine enorme Logistik und derzeit coronabedingt noch mehr Aufwand als sonst“, berichtet Michael Mayer, Leiter Notfallsorge der Malteser Traunstein, und dankte den beteiligten Ehren- und Hauptamtlichen für die reibungslose Zusammenarbeit.

Teststationen

ERZDIÖZESE. Seit den Sommerferien sind sie nicht mehr aus dem Erzbistum München und Freising wegzudenken: Corona-Teststationen. Egal ob an den Autobahnen, wie der A8 in Hochfölln, in den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Haar oder Erding oder am Hauptbahnhof oder Flughafen. Die Malteser haben die Teststationen mit medizinischem Personal besetzt und teilweise, wie in Haar oder Fürstenfeldbruck, im Auftrag der lokalen Landratsämter geführt. Teilweise bis zu 1.000 Personen wurden zum Beispiel in Fürstenfeldbruck zu Spitzenzeiten am Tag getestet. Der Andrang war hier so groß, dass zeitweise zwei Teststationen parallel betrieben wurden.

Paul Breitner besucht Senioren

Foto: Julia Krill



Aloisia B. hat bereits Fotoalben herausgesucht und erzählt Paul Breitner aus ihrem fast hundertjährigen Leben in München.

Aloisia B. (98) aus Schwabing. Es war ihr zweiter Besuch, und so freute sie sich umso mehr, dass Paul Breitner erneut bei ihr vorbeisah, um sich zu erkundigen, wie es ihr in der schwierigen Zeit ergangen ist.

MÜNCHEN. Soziale Ungerechtigkeit und Altersarmut sind Themen, für die sich Paul Breitner nicht nur bei der Münchner Tafel engagiert. Seit 2018 ist der ehemalige Fußballprofi Schirmherr der Malteser Mahlzeiten-Patenschaften. Regelmäßig besucht er Seniorinnen und Senioren, die über die Mahlzeiten-Patenschaften kostenlos mit Mittagmenüs versorgt werden. Mit viel Abstand, gewaschenen Händen und einer Mund-Nasen-Bedeckung war das nach dem Lockdown im Juli wieder möglich. Eine der Besuchten war

PERSONALIE

Herbert Eder ist seit Oktober neuer Bezirksgeschäftsführer in Ost-Oberbayern. Er tritt die Nachfolge von **Florian Pohl** an, der zum Jahresbeginn die Regionalgeschäftsführung für Bayern und Thüringen übernommen hat.

i Alle News der Malteser München und Freising:
www.malteser-bistum-muenchen.de

Passau

Ehrung für zwei Urgesteine

PASSAU. Auch von Corona haben sich die Malteser nicht von ihrer Tradition abhalten lassen, am Tag ihres Ordensgründers, des seligen Gerhard, ihrer Verstorbenen zu gedenken und langjährige Mitglieder zu ehren. Den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anton zelebrierte Diözesanseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum. Besonders hohe Auszeichnungen wurden an zwei echte Urgesteine der Malteser überreicht. Clemens Damberger aus Passau erhielt für 50-jährige Dienstzeit das Große Ehrenzeichen des Freistaates Bayern sowie die Malteser Ehrennadel in Gold mit Granat. Träger der Malteser Dankplakette, die nur sehr selten verliehen wird, ist nun Fritz Draxinger aus Karlsbach. Auch er erhielt die Ehrennadel in Gold mit Granat.

Weiterhin erhielten Thomas Eder aus Waldkirchen, Dr. Michael Hübner aus Passau und Dr. Karl Benedikt Freiherr von Moreau aus Ruhstorf das Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für 25-jährige Dienstzeit sowie die Malteser Ehrennadel in Silber. Mit dem Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für 40 Jahre Dienst sowie der Malteser Ehrennadel in Gold wurde Walter Scheu aus Pocking dekoriert.



Foto: Krenn

Freude über die Ehrungen in Passau: Clemens Damberger (3. v. l.) und Fritz Draxinger (3. v. r.) mit Ehefrauen sowie Diözesanseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum (l.) und der stellvertretende Diözesanleiter Ludwig Berger

Regionalleiter besucht Corona-Teststation



Foto: Krenn

Franz Graf von La Rosée (7. v.l.) mit Verantwortlichen und Einsatzkräften

PASSAU. Regionalleiter Franz Graf von La Rosée besuchte die Corona-Teststation Donautal und machte sich ein Bild vom Ablauf der Tests sowie der Organisation vor und hinter den Kulissen. „Ich bin sehr beeindruckt, dass eine so große Aufgabe wie diese von Ehrenamtlichen bewältigt wird“, erklärte er.

21 neue Mitarbeitende in Rettungs- und Einsatzdienst



Foto: Malteser

Lehrgangsleiter Roland Bucher (stehend v.l.) und Diözesanärztin Dr. Renate Zehner mit Teilnehmern und Prüfern

PASSAU. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung stehen nun 14 Rettungsdiensthelfer und -helferinnen und sieben Einsatzsanitäterinnen und -sanitäter für ihre neuen Aufgaben bereit. Mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 1,16 war Stephanie Breinbauer aus Hauzenberg die Lehrgangsbeste. Wegen Corona musste der theoretische Unterricht zeitweise ausgesetzt werden und wurde dann im E-Learning weitergeführt, bevor die praktischen Übungen auf dem Lehrplan standen.

Johannes B. Trum 25 Jahre Diözesanjugendseelsorger



Foto: Krenn

Der stellvertretende Diözesanleiter Ludwig Berger (r.) und Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer (l.) dankten Stadtpfarrer Johannes B. Trum und Dr. Renate Zehner.

PASSAU. Seit September 1995 ist Stadtpfarrer Johannes B. Trum mit viel Einsatz und Engagement Diözesanjugendseelsorger. Dafür überreichte ihm der stellvertretende Diözesanleiter Ludwig Berger eine Dankurkunde des Präsidenten Georg Khevenhüller. Ebenfalls eine Dankurkunde des Präsidenten übergab Ludwig Berger an die stellvertretende Diözesanleiterin Dr. Renate Zehner für ihr 25 Jahre langes Wirken in diesem Amt.

Christian Klein: Einsatzleiter Rettungsdienst



Foto: Krenn

Werner Kloiber (l.) gratuliert Christian Klein zu seinen hervorragenden Prüfungsleistungen.

PASSAU. Nachdem Christian Klein seine Ausbildung zum Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD) mit großem Erfolg abgeschlossen hat, überreichte ihm Rettungsdienstleiter Werner Kloiber die offizielle Bestellung in dieses Amt.

Regensburg



Foto: Alexandra Bengler

Sehr diszipliniert hielten sich alle Teilnehmer an die Hygiene-Auflagen

Ausgefeiltes Hygienekonzept machte Diözesanversammlung möglich

BARBING. Alle zwei Jahre treffen sich die Malteser zur Diözesanversammlung. Dafür kommen sie aus der gesamten Diözese, von Selb bis Landshut und von Amberg bis Furth im Wald, zusammen. Der Tag beginnt traditionell mit einem Gottesdienst, der aufgrund der Corona-Pandemie dieses Mal im Freien stattfand.

Die Tagung der rund 70 Malteser wurde im großen Festsaal des Gasthofes Barbinger – mit den entsprechenden Abständen – abgehalten. Diözesanleiterin Adelheid Baronin Gemmingen gab einen Rückblick über die Geschäftsjahre 2018/2019: „Es ist einiges passiert in den vergangenen zwei Jahren. Wir haben viele neue personelle Besetzungen im Bereich der ehrenamtlichen Leitungen, der Ortsseelsorger und auch einen neuen Geschäftsführer. Alle Bereiche der Diözese sind gewachsen: Nicht nur in den traditionellen Blaulichtbereichen wurden neue Angebote geschaffen, sondern auch im Sozialen Ehrenamt sind neue Dienste entstanden. Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern für ihr außerordentliches Engagement.“ Diözesangeschäftsführer Gregor

Schaaf-Schuchardt stellte im Anschluss den Delegierten den Finanzbericht vor. Die Prüfungskommission entlastete den Diözesanvorstand einstimmig mit einer Enthaltung.

Als Vertreter der aktiven Helferschaft wurden im ersten Wahlgang Josef Kandler (Deggendorf) und Matthias Starke (Niederaichbach) gewählt. Zum zukünftigen Beauftragtenvertreter sowie dessen Stellvertreter im Diözesanvorstand der Diözese Regensburg bei der Bundesversammlung wurden Thomas Wagner (Straubing) und Christian Winkler (Regensburg) gewählt.

Diözesanleiterin Adelheid Baronin Gemmingen ehrte im Anschluss die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Georg Steiger und Andrea Fischer. Ein besonderer Dank ging an Rainer Zollitsch, der acht Jahre Mitglied des Präsidiums war und 40 Jahre Mitglied im Malteser Hilfsdienst e.V. ist. Auch Dieter Landgraf wurde mit dem Abzeichen in Bronze für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Derzeit gibt es rund 1.400 ehrenamtlich aktive Mitglieder in der Diözese Regensburg und rund 39.000 Fördermitglieder.

Hospizbegleitende gesucht!

LANDSHUT. Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst sucht Menschen, die sich für die ehrenamtliche Arbeit im Kinder- und Jugendhospizbereich interessieren und an einem Qualifizierungskurs teilnehmen möchten. Die Teilnehmenden werden in einem 120-stündigen Befähigungskurs (März bis Oktober 2021) auf ihr Ehrenamt vorbereitet.

Man benötigt keine besonderen beruflichen Vorkenntnisse. Jeder, der Spaß an der Arbeit mit Kindern sowie ein

Interesse an der Hospizarbeit und eine offene, positive Lebenseinstellung hat und älter als 18 Jahre ist, ist herzlich eingeladen, sich ehrenamtlich in diesem Dienst zu engagieren.

i Weitere Infos: Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme am Qualifizierungskurs haben oder weitere Informationen benötigen, melden Sie sich unter rebecca.marchese@malteser.org oder telefonisch unter 0871/923 30 40.

Etappenziel erreicht – 14 neue Einsatzsanitäter

REGENSBURG. Anfang Oktober erreichten 14 Malteserinnen und Malteser ihr Etappenziel und konnten erfolgreich ihren ersten Ausbildungsabschnitt als Einsatzsanitäter mit einer Prüfung abschließen. Die Corona-Pandemie hatte den Lehrgang kurz vor seinem Ende erreicht und der Lockdown verhinderte den Lehrgangsabschluss, der ursprünglich für April geplant war. Im Verlauf der Prüfung und bei der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse konnte sich Christian Schwarz, ehrenamtlicher Kreisgeschäftsführer der Malteser in Regensburg, vom Leistungsniveau der Kandidatinnen und Kandidaten überzeugen: „Die Bereitschaft, sich freiwillig und unentgeltlich in den Dienst am Nächsten zu stellen und diese Ziele mit den



Foto: Christian Schwarz

Absolventinnen und Absolventen sowie das Prüfungsteam nach erfolgreich bestandener Prüfung

gezeigten Leistungen über die ungewöhnlich lange Dauer des Lehrgangs zu verfolgen, ist in höchstem Maße anerkennenswert.“

Würzburg

So stellen sich die Abersfelder ihre Unterkunft vor

ABERSFELD. Seit Jahren ist klar: Die Abersfelder Malteser brauchen eine eigene Unterkunft. Bisher sind Material und Fahrzeuge im ganzen Ort verteilt, Kurse werden im Feuerwehrhaus abgehalten, Besprechungen finden beim Beauftragten Christian Margraf im Wohnzimmer statt – kein Zustand für den sehr aktiven Ortsverband im Landkreis Schweinfurt. Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft stellte sich aber als sehr schwierig heraus. Deshalb soll nun gebaut werden.

Und damit sich die dafür nötigen Spender, Sponsoren und sonstigen Unterstützer auch vorstellen können, was sich die Malteser so vorstellen, haben die Ehrenamtlichen das einfach mal aufgemalt und die Räume „mit Leben gefüllt“. „Das war ein toller sonniger Tag und wir hatten – trotz allen Abstands – viel Spaß dabei“, freute sich Christian Margraf und hofft, dass die Bilder auch die Spenden-Wirkung haben, die er und seine Helfenden sich wünschen.



Wie ein Wimmelbild mutet das Drohnen-Foto von der geplanten Unterkunft der Malteser Abersfeld an. Wer kann alle Dienste zuordnen?

Foto: Julian Thiergärtner

Herzenswunsch-Krankswagen auf Jungfernfahrt

WÜRZBURG/OLDENBURG. Seit April steht der neue Herzenswunsch-Krankswagen in der Würzburger Rettungswache. Seine Jungfernfahrt absolvierte das Fahrzeug coronabedingt aber erst Anfang September mit der elfjährigen Leticja aus Oldenburg. Während des Ferienbesuches bei den Großeltern in Stuttgart war sie plötzlich bewusstlos zusammengebrochen. Der daraufhin festgestellte Hirntumor mit gleichzeitiger Hirnblutung wurde sofort operiert. Wieder transportfähig sollte Leticja nach Hause gefahren werden. Doch der Stuttgarter Krankswagen hatte einen Unfall, und die kleine Patientin und ihre Mutter „strandeten“ in Würzburg – glücklicherweise unverletzt. Ein Team aus Ehrenamtlichen war schnell gefunden, um Leticja und ihrer Mutter noch an demselben Tag den größten Herzenswunsch zu erfüllen: endlich zur Familie in Oldenburg!



Foto: Christina Gold

Die beiden ehrenamtlichen Malteser Steffi (l.) und Kilian (r.) holen die elfjährige Leticja im Würzburger Julius-Spital ab und fahren sie und ihre Mutter mit dem Herzenswunsch-Krankswagen nach Hause in Oldenburg.

Erstes Landkreistreffen Bad Kissingen

THUNDORF. Zum ersten Mal trafen sich auf Einladung der Diözesanleitung fast 50 Führungskräfte und Helfende aller Gliederungen aus dem Landkreis Bad Kissingen in der großräumigen Thundorfer Zehntscheune. Ziel war es, einander besser kennenzulernen, um sich in Zukunft auch besser zu unterstützen und neue Ideen zu entwickeln, um das Malteserleben im Landkreis miteinander weiterführen zu können. „Dieses Ziel haben wir auf jeden Fall erreicht“, schaut Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan sehr zuversichtlich auf die kommende Zeit.

Malteser Schweinfurt auf der UFRA



Foto: Yvonne Steffi

Am Stand der Malteser auf der diesjährigen UFRA informierten haupt- und ehrenamtliche Malteser über ihre Arbeit.

SCHWEINFURT. Fast schon traditionsgemäß waren die Malteser wieder auf der Unterfrankenschau (UFRA) in Schweinfurt mit einem Stand vertreten. Zehn Tage lang informierten ehren- und hauptamtliche Malteser über die Dienste, Aufgaben und Angebote in Stadt- und Landkreis.

KURZ NOTIERT

Wechsel beim Hospizdienst Würzburg: Hospizkordinatorin Gabriele Knaup ging Ende August in den wohlverdienten Vorruhestand. Ein herzliches Willkommen gilt ihrer Nachfolgerin Claudia Schenke!

Drei Jahre Malteser Kinderpalliativteam Unterfranken: Über 100 kleine lebenszeitverkürzend erkrankte Patientinnen und Patienten hat das Team bislang ärztlich und pflegerisch begleitet.

Begleitdienst für demenziell erkrankte Patienten: Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen konnten die Malteser Würzburg erst im Sommer in der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus als weiterem Standort für ihren Dienst starten.

Kostenfreie Sprechstunde: Die Mellrichstädter Malteser bieten seit September monatlich eine solche Sprechstunde für Menschen an, die aufgrund der Corona-Pandemie mit seelischen Problemen zu kämpfen haben.

Gründungsversammlung: Die Malteser in Rothenfels wollen als eigene Gliederung neu durchstarten „und die Maltesertradition hier weiterführen“, freuen sich der Beauftragte Dennis Röder und seine Stellvertreterin Conny Heßdörfer.

Kreuze und Herzen für den Herzenswunsch-Krankswagen gesegnet



Foto: Krenn

Stadtpfarrer Johannes B. Trum und Sabine Grundmüller

PASSAU. Im Rahmen einer Sitzung der Diözesanvorstandschafft hat Diözesanseelsorger Stadtpfarrer Johannes B. Trum Handkreuze und Handschmeichler-Holzherzen für den Herzenswunsch-Krankwagen (HWK) gesegnet.

Sabine Grundmüller, Helfervertreterin in der Diözesanvorstandschafft und Mitglied im Leitungsteam des HWK, erklärte ihren Vorstandskollegen: „Bei einem bundesweiten Treffen der HWK-Verantwortlichen im vergangenen Jahr entstand die Idee, dass es schön wäre, den Gästen ein Stück Erinnerung an die Fahrt und an uns mitzugeben. Wir haben die Kreuze und Herzen bei der Malteser Schreinerei in Hamm anfertigen lassen, die sozial benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit einer Berufsausbildung gibt.“ Sowohl auf den Kreuzen als auch auf den Herzen ist das Malteserkreuz zu sehen.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg

V. i. S. d. P. (S. V-XX):
Wilhelm Horlemann, Telefon: 089-43608-130,
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:
Christiane Martini (Augsburg), Claudia Ramming
(Bamberg), Christian Alberter (Eichstätt), Anna Weiß
(Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising),
Rosmarie Krenn (Passau), Sarah Nerb (Regensburg),
Christina Gold (Würzburg)



3.000 Euro für Bedürftige

DILLINGEN. Die Malteser in Dillingen erhalten einen Teilbetrag von 3.000 Euro des Gewinnsparen der Volks- und Raiffeisenbanken Bayerns, um bedürftige Senioren weiterhin unterstützen zu können. Im Bild Vertreter der Landesregierung, der Volks- und Raiffeisenbanken Bayerns und der Malteser Dillingen sowie der Diözese Augsburg.



Foto: Donauzeitung/ Cordula Homann

Malteser sagen Danke

Bereits zum zweiten Mal waren die Malteser Würzburg Begünstigte der Lions Open, die einmal im Jahr im Golfclub Würzburg stattfinden. Die 5.000-Euro-Spende war in diesem Jahr für den Malteser Schulsanitätsdienst gedacht. „Großartig“, freute sich der Stadtbeauftragte Joachim Gold über diese Unterstützung der Jugendarbeit, die die Malteser zusammen mit sieben Würzburger Schulen durchführen.

WIR GEDENKEN

Gerhard Auberger (Hutthurm)
Thomas Bündig (Würzburg)
Günter Gsottberger (Augsburg)
Bernhard Gunn (Unterpleichfeld)
Eduard Maier (Passau)
Konrad Saibold (Grainet-Fürholz)
Gerhard Wittmann (Büchlberg)